Bei diesen Worten tummelte sie sich mit dem Kätzchen im Bette herum.

Auguste, die Geduld verlierend, riß die Vorhänge rasch auf, so daß die Belauschte darüber erschrak und sich unter das Deckbette verkroch. Die Katze schien sogar sich zu fürchten; mit einem Satz sprang sie aus dem Bette, verbarg sich hinter einer Kommode, und kam nicht wieder zum Vorschein.

„Du hast also genug, und mehr als genug gelernt und gearbeitet, wie ich höre? — Du willst heute nichts thun? — Schon gut! darüber werden wir uns sprechen. Pfui! wer wird so faul seyn? Um Dich dafür zu bestrafen, werd' ich Dir eine große altmodische Haube auf den Kopf setzen und statt des Strichs davor ein Blatt Papier heften, mit den Worten: die Faulenzerin. Die sollst Du den ganzen Tag über tragen, damit Jeder sieht, was Du bist."

Es half kein Weinen, kein Bitten, dies nicht zu thun, Auguste blieb unerschütterlich.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000181